

INHALT

GÄA – NACHRICHTEN

Gute Resonanz zum Gäa -Grünlandseminar
Neue Einblicke auf dem Naturschutzseminar

NACHRICHTEN

klares Nein zur Gentechnik in Thüringen
Gentechnikgesetz vorm Bundesverfassungsgericht
neues Internetportal zum ökologischen LB

TERMINE

PORTRAIT DES MONATS

Hofkäserei Belrieth GmbH im Werratal/Thüringen

GÄA – NACHRICHTEN

Gute Resonanz zum Gäa-Grünlandseminar



Am 10.06.2010 veranstaltete der Landesverband Sachsen ein Seminar zur Grünlandbewirtschaftung auf dem Gäa-Betrieb der Familie Pesek in

Lichtenberg (Sachsen). Wolfram Kunze (Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie) führte die Teilnehmenden in die Durchführung der Bonitur von Grünlandflächen ein. Nach der Besichtigung des Milchviehbestandes nebst (Kurzrasen-) Weiden des Betriebes Jörg Pesek berichtete am Nachmittag Georg Abermann über die aus seiner Sicht nachteilige Wirkung der verbreiteten Kalkung von Äckern und Grünland auf die Pflanzen- und Tiergesundheit. Diese Thematik wurde von den anwesenden Landwirten sehr interessiert aufgenommen. Georg Abermann (Hartsteinwerk Kitzbüchel GmbH) zeigte Beispiele der alternativen Verwendung von Basalt- und Diabas-Gesteinsmehl auf. Fachinformationen: Ulf Müller, Gäa Sachsen, Tel. 0351 4031918

Neue Einblicke auf dem Naturschutzseminar

In Zusammenarbeit mit der Sächsischen Landesstiftung für Natur und Umwelt veranstaltete Gäa- am 15.06.2010 das nunmehr dritte Naturschutzseminar. Zum Seminar fanden sich Landwirte, Imker und Naturschützer ein. Kornelie Blumenschein (Gäa e.V.) ging zum Auftakt auf die GAP-Reform als Grundlage auch für die Entwicklung der Ökologischen Landwirtschaft in Europa ein und betonte, dass sich die Ziele der gemeinsamen Agrarpolitik seit der Anfangszeit nicht erweitert haben. So finden nach wie vor soziale Aspekte, Naturschutz und

Klimaschutz keine Beachtung. K. Blumenschein bestärkte die Forderung nach einer Kopplung der Flächenprämien an die Erfüllung gesellschaftlicher Leistungen. Christina Kretzschmar (DVL e.V.) stellte im Anschluss die Naturschutzberatung vor, und informierte über die Möglichkeit für Landwirte und Streuobstwiesenbesitzer in einzelnen Gebieten Sachsens eine kostenlose Beratung zu möglichen Maßnahmen des Naturschutzes in Anspruch zu nehmen. Anschließend berichtete H. Wrzesinski, welcher sich besonders im Erzgebirge für Hecken und Feuchtbiotope stark macht, über seine Erfahrungen zur Gestaltung von Heckenpflanzungen. Abschließend gewährte Fam. Winkler Einblicke in ihren Gäa Betrieb, die Elsdorfer Agrar- und Obst-anbau GbR und stellten den interessierten Seminarteilnehmern den Gemüsebau, die Imkerei, die Partner-Wanderschäfferei sowie den im letzten Jahr eröffneten Hofladen vor.

NACHRICHTEN

klares Nein zur Gentechnik in Thüringen

Um Flagge gegen den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen zu zeigen, haben die Fraktionen der CDU und der SPD einen Antrag im Thüringer Landtag eingereicht. Hintergrund ist ein angestrebter Anbaustopp von Gentechnik-Pflanzen, vor dem Hintergrund unzureichender Risikoklärung der Technologie. Die Forderung richtet sich an die Landesregierung auf den landeseigenen Flächen den Anbau von Gentechnik-Pflanzen nicht zu zulassen, die Saatgutkontrollen zu verschärfen und gentechnische Verunreinigungen konsequenter aus dem Verkehr zu ziehen. Zusätzlich soll die Landesregierung auf Bundesebene für eine Einschränkung der Agro-Gentechnik hinwirken. Angestrebt wird ein gentechnikfreies Thüringen, vor dem Hintergrund, dass nahezu alle thüringischen Landwirtschaftsbetriebe ohne Gentechnik arbeiten und in der Bevölkerung der Einsatz von Agro-Gentechnik auf deutliche Ablehnung stößt.

Gentechnikgesetz vorm Bundesverfassungsgericht

Das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe verhandelt am 23.06.2010 über einen Normenkontrollantrag zum Gentechnikgesetz der Landesregierung Sachsen-Anhalt. Die Landesregierung ist der Auffassung, die Regelungen zur Haftung würden die Berufsfreiheit einschränken. Auch vertritt sie die Ansicht, dass das Standortregister zu gentechnisch veränderten Pflanzen das Recht auf informationelle Selbstbestimmung einschränken würde.

Als Wortführer tritt Wirtschaftsminister Horst Rehberger (FDP) auf: "Das Gentechnikgesetz der Bundesregierung ist mit den Grundrechten der Berufsfreiheit, der Wissenschaftsfreiheit, dem Eigentumschutz und dem allgemeinen Gleichheitssatz nicht vereinbar". Begriffe wie Diskriminierung, Arbeitsbehinderung gegen die weltweit Gegner der Agrogentechnik kämpfen müssen, werden hier von der Befürworter-Seite mühelos geführt. Doch kaum jemand wird ihnen die Opferrolle abnehmen. Die Biotechnologie wird von der Landesregierung Sachsen-Anhalts als eine der wichtigsten Wachstumsbranchen intensiv gefördert. Mit der 2003 gestarteten Biotechnologieoffensive soll Sachsen-Anhalt systematisch als führende Biotechnologieregion ausgebaut werden. Nachvollziehbar wird damit die Positionierung der Landesregierung, nicht aber die Forcierung gentechnikfreie Gebiete zu kippen und den Verbraucherschutz dementieren zu wollen.

Julius Kühn-Institut eröffnet neues Internetportal zum Ökologischen Landbau

Das Julius Kühn-Institut (JKI) hat ein Themenportal zum Ökologischen Landbau mit Schwerpunkt Pflanzenschutz geschaltet. Es ist für jeden frei zugänglich und richtet sich an Erzeuger aber auch Verbraucher. Dr. Stefan Kühne vom Julius Kühn-Institut erklärte: "Als erstes haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, die Forschungsergebnisse des JKI zur alternativen Krankheits- und Schädlingsabwehr zu bündeln. Aber auch Ergebnisse vieler anderer Einrichtungen, die Wege suchen, um Pflanzen im Ökolandbau gesund zu erhalten, finden sich im neuen Internetauftritt." Das Portal wird wissenschaftlich betreut und ist mit anderen wichtigen Internetportalen vernetzt.

Quelle: Pressemitteilung des JKI

TERMINE	VERANSTALTUNGS-DETAILS UNTER WWW.GAEA.DE
22.06.	Feldtag Ökologischer Landbau , Roda/Sachsen
23.06.	Feldtag Sortenwahl im ÖL : Mittelsömmern/Thüringen Betrieb R. Marold – Infos beim Gäa LV THÜ
28.06.	Öko-Getreide- und Körnerleguminosen-Feldtag - Kloostergut Wiebrectshausen, Niedersachsen
29.06.	Feldbegehung - Ökologischer Kartoffelanbau NRW , 10.00 bis 14.00 Uhr auf dem Betrieb Vollmer, Rheda-Wiedenbrück
30.06.	Seminar „ Neues EU-Bio-Logo 2010 “ in Nürnberg (W. Dienel und Büro für Lebensmittelkunde Dr. Alexander Beck)
06.07.	Feldtag 'Körnerleguminosen & Bodenfruchtbarkeit' Olching/ Esting auf Hof Hatzl Infos: Bayr. Landesanstalt für LW (LfL) www.lfl.bayern.de/itt/pflanzenbau/38889/

01.07.2010	Einsteigerseminare Bio-Produkte und Bio-Markt – was ist das Besondere an Bio-Produkten? Köln, Dr. Wolfram Dienel
06.07.2010	Gäa + ÖBS Ackerbau Seminar / Exkursion nach Nossen – Sortenversuche weitere Infos: 0351 4031918

PORTRAIT DES MONATS

Hofkäserei Belrieth GmbH

Die Hofkäserei Belrieth, Gäa Vertragspartner ist ein wichtiger Teil des Ökozentrums Werratal am Rande des Naturparks Rhön. Hier bewirtschaften bereits seit 1991 Biobetriebe eine Fläche von ca. 1.800 ha nach Gäa Richtlinien. Die Käseherstellung erfolgt in handwerklicher Tradition. Monatlich werden ca. 50.000 Liter Bio-Milch verarbeitet. Das erfordert eine moderne Käseerausstattung, mit der zusätzlichen Möglichkeit rein handwerklich hergestellte Käsesorten zu produzieren. Die schon fast untergegangenen umweltfreundlichen Verfahren einer nachhaltigen Herstellung werden in Belrieth wieder eingeführt und betrieben. Dabei entstehen qualitativ hochwertige Schnitt- und Weichkäse. In sechs Reifungsräumen wird eine Vielfalt verschiedener Käsesorten nach Gäa Richtlinien kreiert. Die Käserei arbeitet zu 100% nach ökologischen Richtlinien. Der besonders schmackhafte Weichkäse bietet für jeden Gaumen den passenden Geschmack. Wohlklingende Namen wie „Blumenbrie“, „Ringelblumenkäse“ und „Rhöner Pfefferhexe“ sind nur einige regionale Käsespezialitäten aus dem aktuellen Sortiment. Eine weitere Spezialität ist der „Weinkäse“, ein Schnittkäse dessen Oberfläche in einem aufwendigen Verfahren mehrmals mit Bio-Rotwein behandelt wird. Herr Vinzelberg, Geschäftsführer und Gründer der Käserei, legt als erfahrener Käser noch selbst mit Hand an. Die Käser in Belrieth sind außerdem sehr innovativ wenn es um Produktentwicklung geht und kreieren ständig neue saisonale Käsesorten wie Bärlauchkäse oder den Paranuss-Käse. Die kleine Hofkäserei aus dem Werratal beliefert regionale Partner (z.B. „tegut“) mit ihren Biospezialitäten. Darüber hinaus ist der Käse über diverse Naturkost-Großhändler in Thüringen, Sachsen, Hessen und Bayern erhältlich.



Blick in eine der Reifekammern
 Foto Gäa e.V. 2010

Hofkäserei Belrieth GmbH
 Sportplatzstr. 102
 98617 Belrieth
 Tel.: (036949) 22922
www.belriether-hofkaeserei.de